

MEIN GELD, DEIN GELD, UNSER GELD: GELD UND LIEBE? DAS GEHT.

Aktuelle Studien belegen es. Geld zählt zu den Spannungsfeldern Nummer 1 in einer Beziehung. Paare sprechen noch immer selten darüber – oftmals ist es noch ein Tabuthema.

„Über Geld spricht man (nicht)“. Geld in Beziehungen. Zwei Menschen, die ihre ganz persönlichen Wertvorstellungen und Erfahrungen in eine Beziehung mitbringen. So kann es sein, dass es für die eine Partnerin/den einen Partner etwas ganz Normales ist, über Geld zu sprechen, während die/der andere nie gelernt hat, darüber zu sprechen.

Die Ergebnisse einer Finanzstudie aus 2015 zeigen:

- Bei weniger als der Hälfte der verheirateten Paare wissen die Partner voneinander, wer wie viel verdient.
- 60 Prozent der Paare besprechen vor dem Zusammenziehen ihre Finanzen.
- Nur 40 Prozent der Paare reden über Geld, nachdem sie erfahren haben, dass sie ein gemeinsames Kind erwarten.

Über Geld in der eigenen Beziehung zu sprechen, wirkt für viele unromantisch. Der Anspruch, dass man sich vertrauen möchte und „doch eh alles passt“, steht häufig im Vordergrund. Doch birgt dieses Thema immer noch ein hohes Konfliktpotenzial.

Daher lohnt es sich, Fragen rund um dieses Thema so früh wie möglich zu klären, wie zum Beispiel:

- Wie schaffen wir eine faire Aufteilung unserer gemeinsamen Ausgaben? Wer bezahlt was?
- Wie viele Konten brauchen wir im gemeinsamen Haushalt – jede/r ein eigenes oder doch ein gemeinsames oder eine ganz andere Lösung?
- Wir bekommen Nachwuchs! Wie setzt sich das Familienbudget künftig zusammen?



Bei der kostenlosen und unabhängigen Budgetberatung von „KLARTEXT. Finanzielle Gesundheit in Marchtrenk“ haben Paare die Möglichkeit, ihre finanziellen Bedürfnisse in einem vertraulichen Gespräch zu klären. Die Budgetberatung für Paare eignet sich zum Beispiel auch bei Vorhaben wie einer gemeinsamen Eigenheimanschaffung. Gerne begleiten wir Sie. Telefonische Anmeldung unter 0732/775577.

DIE STÄDTISCHE VERKEHRS- ENTWICKLUNG MARCHTRENKS

Mit der Schaffung vieler neuer Arbeitsplätze durch eine starke Ansiedlung von Betrieben und auch mit der regen Bautätigkeit am Wohnungssektor ist ein starkes EinwohnerInnen-Wachstum der Stadtgemeinde verbunden. Diese Entwicklung findet auch in einem zunehmenden Verkehrsaufkommen ihren Niederschlag.

Die stetig belastender werdende Situation zeigt sich nicht nur auf der Bundesstraße 1. Auch innerörtlich ist ein steigendes Verkehrsaufkommen die Folge. Insbesondere das Stadtzentrum ist von dieser Entwicklung betroffen. Daher ist die Stadtgemeinde bemüht, die derzeit noch ausreichende Parkplatzsituation im Zentrum bestmöglich aufrecht zu erhalten bzw. in Zukunft zu verbessern. Für zusätzliche Wohnungen im Zentrumsbereich bedeutet das, dass von der Stadtgemeinde pro Wohneinheit mindestens zwei zusätzlich zu errichtende Parkplätze verbindlich vorgeschrieben werden.

Durch die verstärkte Inanspruchnahme der innerstädtischen Parkmöglichkeiten sind leider auch immer mehr AutofahrerInnen von den seit Jahren durchgeführten regelmäßigen Kontrollen der Polizei in Kurzparkzonen in Form von Strafzetteln betroffen. Aus diesem Grund ergeht das dringende Ersuchen an alle BürgerInnen, die in den Kurzparkzonen vorgegebenen Zeiten einzuhalten, um so unliebsame Strafen vermeiden zu können.

